



FACHLICHE BERATUNG:
DR. SIGRID KRUSE,
LEITERIN DES PROJEKTS
„HOMÖOPATHIE IN DER
PÄDIATRIE“, DR. VON
HAUNERSCHES KINDERSPITAL
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT MÜNCHEN;
DR. MARTIN LANG,
ARZT FÜR KINDER- UND
JUGENDMEDIZIN UND
HOMÖOPATH, AUGSBURG

NACHHILFE FÜR APOTHEKER

Es kommt noch immer vor, dass sich Apotheker zu wenig mit homöopathischen Mitteln auskennen und beispielsweise einem Kunden sagen, das gewünschte Mittel sei in Deutschland „nicht zugelassen“. Dazu sollte man wissen: Kein homöopathisches Mittel durchläuft ein jahrelanges Zulassungsverfahren wie ein schulmedizinisches Medikament.

Stattdessen hat jedes homöopathische Mittel eine Pharmazentralnummer (PZN). Jede Apotheke kann sich die entsprechende Liste beschaffen. Zum Beispiel gibt es unter www.dhu.de eine Datenbank mit allen PZNs.

Gut zu wissen: Homöopathische Mittel sind extrem lange haltbar. „Das gesetzlich vorgeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum sagt nichts aus“, so die Homöopathin Dr. Sigrid Kruse. „Sogar die Original-Arzneien von Samuel Hahnemann wirken noch!“

Mehr als 5000 Kinder sind in den vergangenen zehn Jahren in der „Haunerschen“ Universitätskinderklinik München homöopathisch behandelt worden. „Sowohl stationär als auch ambulant“, ergänzt Dr. Sigrid Kruse, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Homöopathin. Die Leiterin des Projekts „Homöopathie in der Pädiatrie“ wird mittlerweile von sämtlichen Stationen angefordert, ob Chirurgie, Neurologie oder Onkologie (Krebsstation). Auch in der Notfallambulanz ist sie beratend tätig.

„Eine exakte Diagnose steht natürlich immer an erster Stelle“, erklärt sie. „Bei fieberhaften Infekten muss man zunächst unbedingt eine Hirnhautentzündung oder eine Lungenentzündung ausschließen. Bakterielle Infektionen werden ohne Frage antibiotisch behandelt. Wenn aber eine Infektion durch Viren wahrscheinlich ist, sind wir froh, die Möglichkeit der homöopathischen Begleitung zu haben. Mit ihr können wir die Dauer des Virusinfekts abkürzen und das Befinden während der Erkrankung verbessern.“ Immer mehr Kinderkliniken sind diesem Beispiel aus München gefolgt (siehe dazu auch das Interview auf der nächsten Seite).

Trotzdem gibt es nach wie vor Animositäten zwischen Schulmedizinern und Homöopathen. „Homöopathen werden von manchen Schulmedizinern wegen ihrer angeblichen Unverantwortlichkeit geschmäht“, sagt Martin Lang. „Als Beispiel wird dann gerne das Thema Schutzimpfungen angesprochen. Doch es ist keineswegs so, dass Homöopathen grundsätzlich Impfgegner sind. Homöopathie und Impfen sehe ich – wie >>

Starkes Duo:

Homöopathie und Schulmedizin Hand in Hand

